Inhalt

	Seite
I. Einleitung	1
1.1 Der Tod als Objekt der Soziologie	1
1.2 Die Bedeutung des Todes für Individuum und Gesellschaft	2
1.21 Allgemein	2
1.22 Der Leichnam und die Bestattungsriten	2
1.23 Jenseitsglaube	5
1.24 Ersatz des Verstorbenen	6
1.25 Trauer	7
1.26 Regeln der Vererbung von Eigentum	8
1.3 Verhalten zum Tod als gesellschaftliche Regelung	9
1.31 Allgemeines	9
1.32 Kultur und Struktur	10
1.321 Allgemein	10
1.322 Kultur	10
1.323 Strukturelle Verankerung der Kultur	11
1.33 Typen sozialer Beziehungssysteme	12
1.34 Spezielle Variable und Hypothesen	14
1.341 Lebenserwartung und Mortalitätsrate	15
1.342 Umfang und Art der Information über die geschehenen Todesfälle	15
1.343 Qualitative Unterschiede im Erleben des Todes und Sterbens anderer	17
1.344 Relevanz der Notion des Todes für den einzelnen	18
1.4 Eigener und fremder Tod	20
2. Hauptteil I:	
Einstellungen zum eigenen Tod: Bedingungen, Ursachen, Formen	21
2.1 Altersgruppen und Lebenserwartung	21
2.11 Erhöhung der Lebenserwartung in den letzten Jahrzehnten	21
2.12 Trennung von Alt und Jung	24
2.13 Einstellungen zum Tod in diversen Altersgruppen	25
2.131 Allgemein	25
2.132 Einstellung der alten Menschen zum Tod	26
2.133 Einstellung der Jugendlichen zum Tod	28
2.134 Einstellung der Kinder zum Tod	29
2.135 Zusammenfassung von 2.11 bis 2.134	31
2.14 Einstellung zum „verfrühten“ Tod	32
2.2 Die Begegnung mit dem Tod und das Todesbewußtsein	33
2.21 Allgemein	33
2.22 Intensität der Begegnung mit dem Tod und Denken an ihm	38

2.23	Todesbegegnung und Sprechen vom Tod	40
2.24	Begegnung mit dem Tod und Todesfurcht	47
2.25	Todesbegegnung, Unsterblichkeitsglaube und Todesfurcht	51
2.26	Der Anblick eines Leichnams und das Denken an den eigenen Tod	57
2.27	Der Tod von Angehörigen und das Denken an den Tod	59
2.28	Einstellungen zum Tod und Konfrontation mit dem Tod: Einige Unterschiede zwischen Stadt und Land	61
2.3	Selbst und Identität	63
2.4	Todesfurcht und Todesbewußtsein in einigen primitiven Gesellschaften im Vergleich mit der modernen Gesellschaft	69
2.41	Die Präsenz der Toten und Meidungsvorschriften	69
2.42	Todeserlebnis und Identifikationspersonen	70
2.43	Vergleich mit der modernen Gesellschaft	75
2.5	Bestattungsinstitute und Krankenhäuser	77
2.6	Todeserlebnis und dominante Wertstruktur	84
 3. Hauptteil II:		
	Einstellungen zum fremden Tod: Soziologische und anthropologische Aspekte der Universalität von Begräbnisriten, Unsterblichkeitsvorstellungen und Trauerbräuchen	95
3.1	Tod und Ersetzbarkeit: Ein Modell	95
3.11	Allgemein	95
3.12	Exkurs über Riten	98
3.2	Unsterblichkeit und Jenseitsglaube	104
3.21	Doppelcharakter des Leichnams	104
3.22	Universalität des Glaubens an ein Weiterleben	105
3.23	Voraussetzungen und soziologische Wurzeln des Unsterblichkeits- glaubens	107
3.231	Gedächtnis	107
3.232	Internalisierung und Handeln	108
3.24	Rollenspezifische Begräbnisriten und Modi des Weiterlebens im Jenseits 118	
3.241	Allgemein	118
3.242	Differenzierung nach Geschlecht	119
3.243	Differenzierung nach Alter	120
3.244	Status	122
3.245	Zusammenfassung	125
3.3	Trauer	125
3.31	Die anthropologische Basis der Trauer	125
3.32	Differenzierung der Trauerbräuche nach sozialer Rolle des Trauernden 127	
3.33	Trauerbräuche und Identitätskrise	131
3.34	Intensität der Trauer in verschiedenen Gesellschaften	133
 4. Schluß: Realität des Todes im menschlichen Bewußtsein		
4.1	Allgemeine Zusammenfassung	137
4.2	Inhalte der Sinngebung des Todes	138
4.21	Das Problem	138
4.22	Einsatz des Lebens und seine Sinngebung	140
4.221	Allgemein	140
4.222	Weiterleben und Todesruhm	140

VIII

4.223 Vorbestimmtheit des Todestermins	142
4.224 Nirwana und der Tod als Schlaf	143
4.225 Konsumative Akte und ihre Zeitstruktur	143
5. Anhang: Anmerkungen zur Anlage und Durchführung der empirischen Untersuchung	146
5.1 Zur Anlage der Arbeit	146
5.2 Zur technischen Durchführung der Arbeit	147
Literaturverzeichnis	149